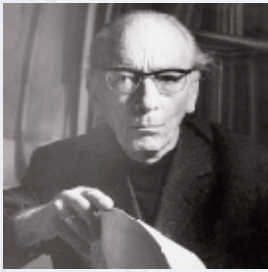
PAUL SCHATZ STIFTUNG

zur Förderung von Zukunftstechnologien

RAUM UND ZEIT IN BEWEGUNG



PAUL SCHATZ

Paul Schatz hinterließ bei seinem Tod im März 1979 ein reiches und markantes Werk. Sein Schaffen war ganz der Überbrückung der Kluft zwischen der künstlerischen und der naturwissenschaftlichen Tätigkeit des Menschen gewidmet.

Student. Paul Schatz 1922 als Student an der Universität in München.

Ein Großteil menschlichen Leids in Krieg, Umweltzerstörung und im sozialen Gefälle innerhalb der Gesellschaft hängt mit dieser Kluft zwischen den emotionalen und den kognitiven, analysierenden Fähigkeiten des Menschen zusammen. Aus seinen Erfahrungen als junger Freiwilliger im Ersten Weltkrieg an der Westfront und als Student im revolutionären München der Nachkriegszeit in den Jahren 1918 – 1922 entwickelten sich die biographischen Impulse für sein Lebenswerk. In der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners fand er einerseits das erkenntnistheoretische Rüstzeug und andererseits den dafür notwendigen künstlerischen Arbeitsansatz.

Seine Entdeckung der Umstülpungsgesetze innerhalb der geometrischen Körper, insbesondere des Würfels, ist Ausdruck einer für die Menschen notwendigen geistigen Revolution, einer geistigen Umstülpung. Die viel bewunderten Objekte und Erfindungen bezeichnete Paul Schatz als «Abfallprodukte» eines geistig-künstlerischen Weges. Erst vor diesem Hintergrund ist der pädagogische Wert der geometrischen Modelle oder der daraus zu entwickelnden Architektur zu verstehen. Ohne Übung des eigenen Vorstellens und Denkvermögens, die auch durch die Idee der Umstülpung unterstützt oder angeregt werden, sind Fortschritte im sozialen Leben nur schwerlich zu erreichen.

Dieser Entdeckungstätigkeit sind auch sämtliche technischen Erfindungen zuzurechnen. Neuartige Uhren, Schiffsantriebe, Mischer und Rührer, Motoren und andere technische Entwicklungen verfolgen das Ziel, eine Maschinen- bzw. Ingenieurskunst zu entwickeln, welche Rücksicht auf die Umwelt und den Menschen nimmt.

Bildhauer. Paul Schatz als Bildhauer in den 20er Jahren.

Würfel. Paul Schatz mit dem Umstülpbaren Würfel.

Werkstatt. Paul Schatz in der Werkstatt mit seinen Enkelkindern.

Entwerfen. Das Skizzenbuch war sein täglicher Begleiter.

1898 in Konstanz geboren, siedelte Paul Schatz 1927 nach Dornach in die Schweiz um. Dort verbrachte Paul Schatz seine Hauptlebens- und Schaffenszeit. Ein erster großer Durchbruch seiner technischen Erfindung gelang dank der Basler Maschinenfabrik Willy A. Bachofen AG, welche im Verlauf der Zeit Tausende von «Turbula»-Mischern für industrielle und pharmazeutische Anwendungen in der ganzen Welt vertrieb. Bis es so weit kommen konnte, war ein 20-jähriger Kampf gegen Unglauben, Kritik und Ignoranz zu kämpfen. Auch die technischen Anforderungen zur Beherrschung der Massenkräfte und der komplexen Bewegungen der sich aus der Umstülpung des Würfels ergebenden Inversionskinematik waren immens.

Vier Jahre vor seinem Tod gründete Paul Schatz die Firma OLOID AG. Diese sollte die vielen Möglichkeiten der Oloid-Technik erforschen und zur Anwendung bringen. Hierzu entwickelte Paul Schatz einige neue Patente (CH-Patent Nr. 500 000) und Prototypen, doch einen wirtschaftlichen Erfolg konnte er nicht mehr erleben. Gerade an diesen Entwicklungen wurde deutlich, wie weit seine Entdeckungen auf die Zukunft ausgerichtet waren, zumal die technischen Anforderungen im Vergleich zur Turbula eine zusätzliche Herausforderung darstellten.

So blieb Paul Schatz, obschon zu Lebzeiten in der Schweiz und in Deutschland durch einige seiner Objekte und Erfindungen bekannt geworden, weithin isoliert und in seinen Verdiensten letztlich unerkannt. Die eigentliche Entdeckung von Paul Schatz und der Bedeutung seiner genialen Arbeiten und Anregungen steht noch aus.

ZU STIFTUNG UND GESELLSCHAFT

1983 wurde in Dornach bei Basel der «Paul Schatz Verein» gegründet. Anfang 2000 sind alle Rechte des Vereins auf die «Paul Schatz Stiftung» übergegangen. Für die deutschen Freunde und Interessenten und für die Aktivitäten innerhalb Deutschlands hat sich 1991 die «Deutsche Paul Schatz Gesellschaft» mit Sitz in Göppingen gebildet. Sie unterstützt nach Kräften die Schweizer Stiftung und hilft, Projekte in Deutschland umzusetzen. Die deutsche Gesellschaft hat die große Gemeinnützigkeit, Spenden an die Stiftung können innerhalb der Schweiz ebenfalls von den Steuern abgezogen werden.

Turbula. «Zwillingsmaschine», Herstellung Willy A. Bachofen AG.

Lemniskatenrührwerk. Tischmodell aus den 40er Jahren.

Wendekegelantrieb. Oloid mit Wendekegelantrieb und Durchlauf.

Turbula. Tischmodell aus den 50er Jahren.

AUFGABEN DER STIFTUNG UND DER GESELLSCHAFT

Paul Schatz hinterließ viele Entdeckungen, Erfindungen und Schriften, die interessante und wichtige Impulse für die Mathematik, Geometrie und Architektur beinhalten. Seine Entwicklungen im Maschinenbau ermöglichen Anlagen, die für die Landwirtschaft, die Wasseraufbereitung und die Energiegewinnung von großer Bedeutung sind. Die Apparate und Erfindungen können auch für pharmazeutische Prozesse genutzt werden und bieten neue Perspektiven in der industriellen Fertigung. Die mathematischen Entdeckungen haben einen hohen pädagogischen Wert.

Die oben beschriebenen Arbeitsbereiche ergeben für die Stiftung ein breites und spannendes Betätigungsfeld. Es umfasst drei Schwerpunkte:

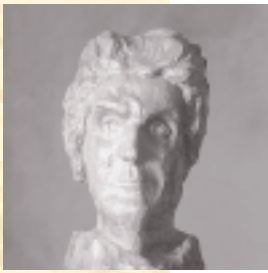
ARCHIV UND NACHLASS

Zunächst ist der Erhalt des Archivs eine zentrale Aufgabe der Stiftung. Schriften, Tagebücher, Briefe, Zeichnungen und Modelle sowie Maschinen (Prototypen) müssen vor dem Verfall geschützt und erhalten werden. Der schriftliche Nachlass muss geordnet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Aus der Zeit der bildhauerischen Tätigkeit von Paul Schatz ist ebenfalls ein vielseitiges Werk von Skulpturen und Holzschnitten zu ordnen und zu sichern.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

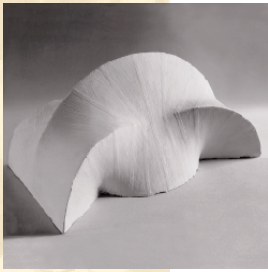
Mit der interessierten Öffentlichkeit kann in Form von Tagungen, Ausstellungen und Publikationen kommuniziert werden. Die geometrischen Modelle sollen mit Hilfe von professionellen Vertragspartnern für Interessenten erhältlich bleiben oder lieferbar werden. Zudem wird mit anderen Stiftungen und Gesellschaften die Zusammenarbeit gesucht. Forscher oder Institutionen, welche sich mit dem Werk von Paul Schatz oder mit Weiterentwicklungen befassen, können an Tagungen oder in schriftlichen Publikationen der Stiftung zu Wort kommen.

Erhalten. Der schriftliche Nachlass an geschütztem Ort.

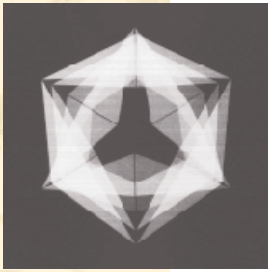


Charakterkopf. Skulptur aus Eiche, 20er Jahre.

Sternwürfel. Mit Keplers Stella octangula, Plexiglas.



Polkuboid. Umstülpungshalle als Gipsmodell.



Würfelgürtel. 3 Umstülpungs-positionen.

AUSSTELLUNG

Die Stiftung ist im Besitz von Ausstellungsobjekten, die die Arbeit von Paul Schatz darstellen und den Betrachter zum aktiven Mittun ermuntern. Es obliegt der Stiftung, diese Objekte Museen, Schulen und anderen Institutionen zur Verfügung zu stellen. Die Ausstellungsmaterialien umfassen neben den Entdeckungen von Paul Schatz auch die Platonischen Körper und die Objekte von Johannes Kepler, aus denen Paul Schatz die Idee der Umstülpung des Raumes herleitete. Zudem bewahrt die Stiftung Unterlagen zu weiteren Objekten, die gebaut werden sollten.

Die Ausstellung führt den Betrachter über die Schönheit und Beweglichkeit der geometrischen Körper zur tieferen Betrachtung des Rätsels des Raumes. Aktuelle Arbeiten gegenwärtig tätiger Forscher werden laufend in die Ausstellung integriert. Forscher, die sich mit Themen von Paul Schatz befassen und an Realisierungen und Weiterentwicklungen arbeiten, erhalten mit den Tagungen und Publikationen der Stiftung und Gesellschaft ein Forum, an dem sie ihre Ideen präsentieren können.

FORSCHUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Paul Schatz hat auf technischem, naturwissenschaftlichem und insbesondere auf mathematisch-geometrischem Feld viel Neues geleistet. Manches liegt als Anregung, als Fragment vor oder als noch nicht statistisch erhärtetes Forschungsergebnis. Insbesondere zum Thema der Aufbereitung des Trinkwassers zu einem qualitativ hoch stehenden Nahrungs- und Heilmittel liegt ein großer Forschungsbedarf vor. Untersuchungen mit Hilfe bildgebender Methoden (Tropfenbilduntersuchungen, Steig- und Kristallisationsbilder u.a.) sind dabei von besonderem Interesse.

Die Statuten der Stiftung oder der Gesellschaft können bei den unten stehenden Adressen angefordert werden.

Paul Schatz Stiftung
Jurastrasse 50, CH-4053 Basel
info@paul-schatz.ch
www.paul-schatz.ch
Postcheckkonto 40-562971-6

Deutsche Paul Schatz Gesellschaft e.V.
Im Steininger 3
DE-73035 Göppingen
Postbank 3489 46 709

© 2005 Paul Schatz Stiftung Fotos: Roland Beck, Tom Gerber, Christoph Podak, Paul Schatz Stiftung u.a.